



Dankbar für die stete Hilfe aus Beilngries sind die Menschen in Nepal. Bei der Übergabe zweier Schulbusse in Kwasoti entstand ein feierliches Gruppenbild (linkes Bild). Nach langer Corona-Pause konnte im vergangenen Herbst wieder eine Delegation aus Beilngries anreisen (rechtes Bild): Manfred Lindner (rechts), Roman Meier (2. von rechts) sowie Karin (von links) und Oliver Stahn. Fotos: Nepalhilfe Beilngries



Endlich wieder zum Arbeitsbesuch in Nepal

Die Beilngrieser Nepalhilfe berichtet von einer Reise, die vier ihrer Vertreter unternommen haben

Beilngries – Bevor die Beilngrieser Nepalhilfe am kommenden Samstag, 21. Januar, mit dem Vortrag von Ralf Dujmovits im Haus des Gastes (Beginn 19.30 Uhr) in das Veranstaltungsjahr 2023 startet, blickt die Hilfsorganisation in einer Mitteilung an unsere Zeitung noch einmal zurück auf 2022. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem nach drei Jahren erstmals wieder möglichen zweiwöchigen Arbeitsbesuch im November. Im Gepäck hatte das Reise-Quartett der Beilngrieser Nepalhilfe einen Wust an Gesprächspunkten, vorgegebenen Terminen, Hilfsgütern und Aufträgen.

Der persönliche Kontakt ist nicht zu ersetzen

Schon im Vorfeld hatte sich gezeigt, dass trotz der Vielzahl moderner Kommunikationsmöglichkeiten das persönliche Gespräch, ein Händedruck oder eine Umarmung nicht zu ersetzen sind. Ihre Bestätigung fand diese Erkenntnis während der Reise bei über 40 Terminen in den verschiedensten Regionen des Landes, in denen die Nepalhilfe mittlerweile präsent ist. Für den Vorsitzenden Manfred Lindner, Roman Meier sowie Karin und Oliver Stahn waren häufig nicht die Termine an sich die Herausforderung, sondern die Wege und Pfade, ehe man zu den Gesprächspartnern gelangte. „Da wurden vorprogrammierte Kurzaufenthalte zu zeit- und nervenaufreibenden Touren“, bilanziert die Nepalhilfe.

Ganz bewusst wollte man in diesem Restee nicht wie sonst auf die Eröffnungen neu erstellter Gebäude oder die Übergabe von Hilfsgütern und Fahrzeugen eingehen. Vielmehr sollten die Menschen, die damit im Zusammenhang stehen, in den Vordergrund gerückt werden. Das begnüge sich mit Oliver und Karin Stahn, zwei neue Mitglieder im Team der Nepalhilfe Beilngries, für die es der erste Arbeitsaufenthalt in dem Land war. Nepalerehrungen hatten beide schon vorher gesammelt, was half, die „Überraschungen“ zu vermeiden. Wie sie nach ihrer Rückkehr freimütig bekannten, schwirrte ihnen allabendlich der Kopf bei der Viel-



Bewegender Moment: Roman Meier nimmt am Tagesebtreuungshaus in Lubhu ein Präsent entgegen (oben). Dank der Unterstützung aus Beilngries können dort Menschen mit Behinderung gut betreut werden. Auf eine Zeit in Beilngries bereiten sich derweil Radha Devi Maki und Pasang Sonam Sherpa vor (unten) – wenn es mit dem Erlernen der Sprache wie geplant klappt, treten sie eine Ausbildung bei der Gams an.

zahl von erfassten Schulnamen, Personen und Orten.

Erinnerung an sehr viele besondere Begegnungen

Außerdem sind es die Menschen in Nepal selbst, denen die Nepalhilfe in ihrer Rückschau eine Plattform geben will. Schon am ersten Besuchstag erwartete die Beilngrieser eine vierköpfige Gruppe aus der im äußersten Westen gelegenen Humla Region. Sie hatten eine fünfjährige Anreise auf sich genommen, um mit den Besuchern aus Bayern zusammenzutreffen, die derzeit zwei neue Schulgebäude in ihrer entlegenen Heimat finanzieren. Danach ging es für sie in Überlandbussen und zu Fuß

wieder zurück in das annähernd 900 Kilometer entfernte Dorf Tanjakot.

Für die Beilngrieser folgte ein dreitägiger Abstecher in den Sindhapalchok Distrikt, wo sich der Großteil der von der Nepalhilfe finanzierten Einrichtungen befindet. In Thulorubari nutzte die 17-jährige Schülerin Prakriti Dulal die Gelegenheit, um in einem bestens vorbereiteten Redebeitrag die Bitte für eine Spende zum seit drei Jahren entfallenen Schulausflug vorzutragen. Spontan überlag die Gäste dafür 800 Euro.

Beim Besuch der vor einem Jahr in Betrieb genommenen Krankenstation von Kumbhe war es das Zusammentreffen mit dem 75-jährigen Shree Ba-

hadur Nepal, der die Hälfte des 1300 Quadratmeter umfassenden Areals gespendet hatte. Er platze an diesem besonderen Tag förmlich vor Freude und Stolz. Etwa 500 Patienten sind es monatlich, für die der Health Post ein Anlaufpunkt ist, der in die Region eine Vorbildfunktion hat, wie die lokalen Politiker betonen.

Dann war da noch Sima Bandari, die Leiterin der Samaj Bikash Schule von Khale, die bei ihrer Rede die Tränen nicht zurückhalten konnte ob des Wissens, dass die neu errichtete Schule dank der Finanzierung aus Deutschland realisiert werden konnte. Wie die 32-jährige sagte, werden derzeit 180 Jungen und Mädchen dort unter-

richtet. Manfred Lindner nahm auch diesen Besuch zum Anlass, auf die Eigenverantwortlichkeit der Bevölkerung für den künftigen Unterhalt des Gebäudes hinzuweisen – ein Kriterium, das schon in der Vergangenheit bei der Vielzahl der bereits erstellten Bauprojekte angesprochen wurde, aber leider nicht immer Resonanz findet.

Wenn Schulbusse das Leben sicherer und besser machen

Im Süden Nepals gab es Besuchstermine in und um die Stadt Kwasoti. So etwa am Madhyabindu Campus. Die Schule wird von 3200 Heranwachsenden besucht, mehr als die Hälfte davon sind Mädchen. Aus deren Reihen sprach bei der Übergabe zweier Schulbusse die 17-jährige Purnika Gurung und betonte, wie wichtig diese Beförderungsmittel für Mädchen in puncto Sicherheitsgefühl seien. Wegen des Zweischichten-Schulbetriebs mussten sie bisher morgens oder abends in der Dunkelheit zu Fuß zur oder von der Schule heimgehen. Das habe mit dem Einsatz der Busse ein Ende. Unabhängig davon erweiterte sich der Einzugsbereich zum Campus auf 40 Kilometer.

Nur den berühmten Steinwurf entfernt liegt das derzeit im Bau befindliche künftige Kreiskrankenhaus. Von dort gibt es den Wermutstropfen der gesamten Reise zu vermeiden, denn die baulichen Mängel und Unzulänglichkeiten in der Planung sind so eklatant, dass in Absprache aller am Bau beteiligter Partner ein temporärer Baustopp vereinbart wurde. Noch während des Aufenthalts in Nepal konnten dank der langjährigen Verbindung zu Shyam Dhaubadel, dem Leiter des Siddhi Memorial Hospitals von Bhaktapur, erste Kontakte zu einem kompetenten Architekturbüro in Kathmandu geknüpft werden, das sich explizit mit Baumaßnahmen wie denen von Kwasoti befasst und das die Korrekturmaßnahmen bereits aufgenommen hat.

Ein bewegender und sicherlich bleibender Moment war für die Gruppe der Besuch des Tagesbetreuungshauses für Men-

schen mit geistigen und/oder körperlichen Einschränkungen in Lubhu. Hier hatten die aus den Händen der Betreuten übergebenen Blumenkränze und Präsenten einen besonderen Stellenwert, wie Roman Meier unumwunden zugibt. 17 Personen im Alter von 5 bis 35 Jahren finden dort seit Dezember 2021 unter wechselweiser Obhut ihrer Eltern eine tägliche Betreuung. Es ist beabsichtigt, weitere zehn aufzunehmen. Damit der Einzugsbereich erweitert werden kann, wird es künftig auch Übernachtungsmöglichkeiten in dem Haus geben. Um die individuellen Therapiemöglichkeiten wird sich Rajan Suwal kümmern. Der ehemalige Bewohner des nur wenige hundert Meter entfernten Shaligram Kinderhauses hat nach Abschluss seiner Ausbildung zum Physiotherapeuten (in Indien) in Kathmandu beruflich Fuß gefasst. Nach wie vor fühlt er sich der Nepalhilfe Beilngries eng verbunden, die ihm all diese Möglichkeiten eröffnete. Davon wird er künftig etwas zurückgeben.

Vorbereitung auf eine Ausbildung in Beilngries

Im angesprochenen Shaligram Kinderhaus bereiten sich die 21-jährige Radha Devi Maki und der 24-jährige Pasang Sonam Sherpa auf ihre Arbeit in der Gastronomie in Beilngries vor. Das Hotel Gams würde ihnen einen Ausbildungsplatz zur Verfügung stellen. Derzeit „büffeln“ beide Deutsch am Goethe Institut in Kathmandu, um nach erfolgreicher Prüfung ab Herbst dieses Jahres ihre Ausbildung anzutreten.

Damit geht der Blick nach vorn. Mit der engen Zusammenarbeit mit Sunil Shrestha und Shyam Pandit, die sich in der Planung und Koordination der Arbeitsreise einmal mehr bewährte, wird man auch künftig anstehende Herausforderungen meistern. Beide haben insbesondere mit Gupta Bahadur Bandari, aber auch Sakar Lamichane seit einem Jahr Unterstützung an ihrer Seite.

Weitere Informationen gibt es unter www.nepalhilfe-beilngries.de. DK

Große Bühne für Unternehmen und ein aktueller Themenschwerpunkt

Die Planungen für das Altmühl-Jura-Energiesparfestival in Kipfenberg laufen bereits – Anmeldungen ab sofort möglich

Beilngries/Kipfenberg – Früher war es die Gewerbeschau, später die Standortmesse: Altmühl-Jura hat sich stets engagiert, um regionalen Unternehmen eine Plattform und Bürgern eine Informationsquelle zu bieten. Heuer findet erneut eine Veranstaltung dieser Art statt – und zwar mit einem hochaktuellen Aufhänger: Ein Energiesparfestival soll am Wochenende des 24. und 25. Juni viele Interessierte nach Kipfenberg locken.

Das Regionalmanagement von Altmühl-Jura hat am Dienstag im Gespräch mit unserer Zeitung das Konzept für die Veranstaltung vorgestellt, die man in Zusammenarbeit mit dem Markt Altmühl-Jura auf die Beine stellt. „Alle Bürgerinnen und Bürger, regionale Unternehmen sowie Organisationen und

Vereine sind eingeladen, sich am Festival zu beteiligen und ihre Ideen und Energien einzubringen“, heißt es in der Ankündigung von Altmühl-Jura. Ab sofort besteht die Möglichkeit, sich anzumelden. Alle dafür notwendigen Informationen und Formulare finden Interessierte unter www.altmuehl-jura.de. Außerdem stehen die Mitarbeiterinnen der Altmühl-Jura-Geschäftsstelle für Fragen und Gespräche jederzeit zur Verfügung.

Wie Natalie Breitmoser und Silke Arnold vom Regionalmanagement im Gespräch mit unserer Zeitung erläutern, wird das Energiesparfestival auf dem Kipfenberger Festplatz über die Bühne gehen, an beiden Tagen jeweils von 10 bis 18 Uhr. Es wird mehrere Bereiche geben.



Die Fäden bei der Organisation des Energiesparfestivals laufen bei Natalie Breitmoser (von links) und Silke Arnold im Altmühl-Jura-Regionalmanagement zusammen. Gemeinsam mit dem Markt Kipfenberg wird die Veranstaltung vorbereitet. Foto: F. Rieger

So haben Unternehmen in der bewährten Form die Möglichkeit, über ihren Betrieb und ihre Produkte zu informieren sowie Netzwerke zu knüpfen. Außerdem ist ein sogenannter Regiomarkt vorgesehen. In diesem Bereich können Direktvermarkter aus der ganzen Region ihre Produkte zum Kauf anbieten. Passend zum neuen Veranstaltungskonzept wird es außerdem Fachvorträge geben. Hier können gerne auch Betriebe ihre innovativen Konzepte und Fertigkeiten vorstellen, die in den Kontext des Energiesparens und der Nachhaltigkeit passen. Darüber hinaus wird es Workshops für die ganze Familie, ein musikalisches-kulturelles Rahmenprogramm und Verpflegung durch regionale Anbieter geben. Für alle diese Teilspektakel

der Veranstaltung dürfen sich Interessierte gerne bewerben, es gibt auf der genannten Homepage jeweils passende Anmeldebereiche.

Ebenfalls im Gesamtprogramm enthalten ist die bewährte Ausbildungsmesse. Sie findet am Samstag, 24. Juni, von 10 bis 15.30 Uhr in der Turnhalle der Grund- und Mittelschule in Kipfenberg statt.

Andreas Brigl, Vorsitzender bei Altmühl-Jura, bringt gegenüber unserer Zeitung seine Vorfreude auf das Veranstaltungs-Wochenende zum Ausdruck. Man könne das seit jeher wichtige Angebot einer solchen Gewerbeschau und Ausbildungsplattform um die hochaktuelle Aufgabe des Energiesparens ergänzen – ein Thema, „das uns alle angeht“. rfg